



**Saga**

aud 97.812



4 0 2 2 1 4 3 9 7 8 1 2 7

**BBC Music Magazine June 2024 ( - 2024.06.01)**



Debussy's "Petite Suite", here in wind quintet arrangement, drips with nostalgia – both explicitly in the idylls of the first movement 'En bateau', and implicitly in the final movements' Baroque flavours. The ARUNDOSquintett's mellow, insinuating playing brings these moods deliciously to life. Elsewhere, Nielsen's Wind Quintet finds the composer in gracious, almost Mozartean form, while in Kevin Beavers's Quintet the players tease out the woodwind family's more skittish qualities.

**Radio Bremen Radio Bremen "Klassikwelt", 03.03.2024, 19:00 Uhr ( - 2024.03.03)**



**BROADCAST**

[...] Ich würde mich freuen, wenn sie auch gleich nach den Nachrichten weiter mit dabei wären. Dann gibt's hier u. a. Musik von Vivaldi und eine ziemlich raffinierte Platte mit Stücken für Bläserquintett. Daraus nach unserem Kulturtipp schon mal eine kleine Kostprobe. Bis dann also, wenn Sie mögen – mein Name ist Wilfried Schäper...

Musik: Carl Nielsen Bläserquintett op. 43 1. Satz (ARUNDOSquintett)  
audite 97.812, Track 9

Bremen Zwei mit der Klassikwelt. Ich finde es immer spannend, ja oft auch erhellend, bekannte Musik in neuen Bearbeitungen zu hören. Da klingt dann manches wie frisch gewaschen. Die eigene Hörerwartung wird irritiert, und dadurch erschließt sich ein oft gespieltes Stück dann ganz neu. Die „Petite Suite“ von Claude Debussy ist eigentlich für Klavier zu 4 Händen geschrieben. Eine wunderbar intime Musik des jungen Debussy, der hier noch auf der Suche nach seiner typischen Klangwelt ist. Das „ARUNDOSquintett“ ist ein junges und hochvirtuoses Bläserquintett. Auf seinem neuen Album „SAGA“ spielt das Ensemble Debussys Suite in einem Arrangement von Gordon Davies. Das funktioniert gut, denn die fünf Blasinstrumente haben jede Menge an Klangfarben zu bieten. Das Original wird hier mit großem Respekt behandelt – alles ist da, doch die ungewöhnliche Besetzung ergibt einen echten Mehrwert. Hören Sie selbst: Claude Debussys „Petite Suite“ mit dem „ARUNDOSquintett“...

Musik: Debussy  
CD audite 97.812, Tracks 1 – 4

Eine bekannte Musik in neuer „Verpackung“: Claude Debussys „Petite Suite“ in einer Bearbeitung für Bläserquintett. Das war eine neue Aufnahme mit dem „ARUNDOSquintett“ auf seinem neuen Album „SAGA“. Neben Debussy hat die Gruppe darauf auch Stücke von Carl Nielsen, Lalo Schifrin und ein ganz neues Quintett des Amerikaners Kevin Beavers aufgenommen. Eine sehr feine und ungewöhnliche

Bläser-Platte mit Musik, die man nicht alle Tage hört.

**RBB Kulturradio RBB Radio 3, 06.05. - 12.05.2024 | Album der Woche | VERLOSUNG**  
( - 2024.05.06)

source: <https://www.radiodrei.de/musik/album-der...>



**BROADCAST: Album der Woche**

2013 gründeten fünf Bläser-Studierende ein Quintett für ihre Kammermusikpflichtstunden an der Kölner Musikhochschule. Nach dem Studium starteten sie alle ihre Karrieren, fanden zum Beispiel ihren Platz in verschiedenen Orchestern. Und doch konnten sie alle nicht von der Kammermusik lassen. Und so blieben sie zusammen: das ARUNDOSquintett ist bis heute fast in der ursprünglichen Besetzung zusammen. Erfolgreich bei Festivals und in Konzerten, legten sie eine erste, vielbeachtete CD vor. Ihre zweite CD "SAGA" präsentiert vier unterschiedliche Werke.

Saga. Das ist die germanische Göttin der Sagen, Mythen und Runen. Oft wird Saga direkt mit "Erzählung" und "Geschichte" übersetzt.

"Wir wollten ein Album erstellen, das Geschichten erzählt, die unmittelbar die Phantasie des Zuhörers anregen können. Mit dem Wort Geschichte meinen wir aber auch die Geschichte des Quintetts. Wir wollten gerne unsere Lieblingsstücke produzieren, die das Quintett schon länger begleiten", so Yuka Maehrle, Fagottistin des Ensembles.

Geschichten aller Art

Doch wie schnell können sich in diesem Punkt fünf Musiker aus drei Nationen einigen? Maehrle erinnert sich da an ein gemeinsames Abendessen: Sie schrieben alle jene Werke auf einen Zettel, die ihnen im Laufe des gemeinsamen Spielens ans Herz gewachsen waren.

"Wir mussten lachen, als wir diese Zettel aufgedeckt haben – dass zum Beispiel bei allen an erster Stelle Debussy stand. Und auch Nielsen war vorne mit dabei!"

Ebenso eindeutig fiel das Votum für das Werk von Schifrin aus, weil sie es für einen Wettbewerb intensiv erarbeitet haben. Quintett-Harmonie in Reinkultur also.

Raffinierte Bearbeitung

An erster Stelle also Claude Debussy. Christine Stemmler, Klarinettistin des Quintetts, bestätigt diese Wahl: "Wir finden, dass diese ja sehr bildliche, malerische und auch poetische Musik unglaublich gut zu unserer Besetzung passt. Und da sich die Musik auch auf Gedichte und Gemälde bezieht, hat das besonders gut zum Thema 'Saga' gepasst."

Debussys "Petit Suite" ist original für Klavier zu vier Händen gedacht. Das Quintett hat hier eine sehr charmante Bearbeitung voller Spielwitz gefunden: Jedes Instrument wirft ein eigenes Augenzwinkern in die Runde. Gerade hier hört man in den rhythmisch markanten Passagen, dass die Fünf den Gleichklang im Blut haben. Das sitzt. Technische Schwierigkeiten? Kennen sie nicht.

Standardwerk voller nordischer Klänge

Ebenso Ensemble-Begeisterung für Carl Nielsen und sein Bläserquintett op. 43. Die Fagottistin Maehrle: "Nielsen gilt heute als der bekannteste dänische Komponist. Sein Quintett ist ein Standardwerk für Bläserquintett. Da führt kein Weg dran vorbei. Und das Werk ist ein, so finde ich, wirklicher Geheimtipp für alle, die nordische Klänge lieben."

Das Spätwerk des Komponisten entstand für befreundete Musiker, die er bei einer Mozart-Probe hörte. Für

diese schrieb Nielsen vier Sätze. Der letzte ist eine große Variationsreihe, in der jedes Instrument seinen Auftritt erhält, denn hier werden die unterschiedlichen Bläserklangfarben von Fagott, Flöte, Horn, Oboe und Klarinette in eine Art Dialog zusammengebracht, so Meahrle. "Und das ist etwas, was in Niensens Quintett aufs Höchste zelebriert wird."

#### Geschichte vom Fluss

Danach folgt ein ganz anderes Werk, das Lalo Schifrin, Argentinier, Jahrgang 1932, komponierte. Angeblich soll es eine düstere Geschichte erzählen, vom Mississippi-Schaufeldampfer "La Nouvelle Orleans", der von seiner Jungfernfahrt nicht zurückkehrte, berichtet Klarinettistin Christine Stemmler. "Am Anfang gibt es diese mechanischen Geräusche, diese Schiffsgeräusche. Und dann sprudelt das Wasser rein und die Leute geraten in Panik." Im weiteren Verlauf taucht eine Klagemelodie auf, "und dann beginnt diese typische New Orleans Jazz-Beerdigung am Ende des Stückes."

#### Neues fürs Quintett

Ebenso gehört zur Geschichte des Quintetts, dass neue Werke in Auftrag gegeben werden. So traten sie auf einen Komponisten zu, der schon oft im Publikum saß: Kevin Beavers. Er komponierte ihnen ein dreisätziges Werk für ihr Album. Dazu Yuka Maehrle: "Wir waren so dankbar für die Liebe, die er offensichtlich in dieses Werk gesteckt hat! Man kann im Hinterkopf haben, dass den Sätzen jeweils ein Charakter zugrunde liegt. Der Charmeur im ersten, der Liebhaber im zweiten Satz mit einer riesigen Fagott-Kadenz und einen Spaßvogel."

#### Quintessenz des Quintett-Albums

Das Album ist eine Visitenkarte der Extraklasse. Sie zeigt das Können beim virtuosen Spiel, Experimentier-Esprit, Stilsicherheit in den Epochen und enorme Erzählfähigkeit und Tiefe. Auf "Saga" kommen die Geschichten bestens zur Geltung: tragische, melancholische, tanzwütige und witzige.

**Rheinische Post 19.05.2024 ( - 2024.05.19)**

source: <https://rp-online.de/kultur/kritik-neue-...>



#### Herrliche Klangreise des Arundos-Quintetts

*Die fünf Bläser des Arundos-Quintetts haben eine tolle neue CD vorgelegt. Sie heißt „Saga“ und bietet neben Debussy sogar Blues und eine Uraufführung.*

Ab wie vielen Musikern braucht ein Ensemble eigentlich einen Dirigenten? Wie lange können die einzelnen Mitglieder den Gesamtklang noch unabhängig bewerten, wann ist ein akustischer, stilistischer Supervisor vonnöten? Nun, es geht nicht selten bis hoch zum Nonett. Und auch etliche Kammerorchester werden vom Konzertmeister-Pult geführt und klingen durchweg exzellent, ohne dass jemand von außen die Hörner zurückgepiffen oder etwas mehr Vibrato bei den Violoncelli verlangt hätte.

Auch das Arundos-Bläserquintett greift auf externe Beratung vermutlich nur selten zurück, die fünf Mitglieder verfügen selbst über genügend interne Bewertungskompetenz. Das kann man auch von der neuen und zweiten CD des Ensembles mit Sicherheit sagen. Sie heißt „Saga“ (beim Label audite) und schickt den Hörer auf eine Erlebnis- und Fantasiereise, die von vier ungewöhnlich schönen, schillernden, sinnenfrohen Stücken animiert wird.

Das ist zunächst die bezaubernde „Petite suite“ von Claude Debussy in einem Arrangement von Gordon Davies. Sodann das schmeichlerische, überhaupt nicht ungemütlich modern klingende Quintett von Kevin Beavers (1971 geboren), einer Auftragsarbeit der Arundos-Musiker. Das Quintett „La Nouvelle Orleans“ von Lalo Schifrin jongliert lasziv mit Mustern aus Blues und Ragtime. Und das „Kvintet“ des dänischen Komponisten Carl Nielsen ist eine herrliche Spielerei mit der Musikgeschichte, bei der man den Einfluss

Mozarts vergnügt spürt. Alles lauter Musik also zur Steigerung des Wohlfühls.

Die fünf Musiker sind erstklassig, jedes Instrument wird meisterlich betreut: Anna Sahas schwebend-leichte Flöte, Yoshihiko Shimos zauberische Oboe, Christine Stemmlers intensiv-schöne Klarinette, Lisa Rogers' virtuosos Horn, Yuka Maehrlers famoses Fagott. Ihre Kommunikation funktioniert also ohne Dirigentenstöckchen, einzig durch wachen Blick, durch das gemeinsame Atmen – und durch wirklich faszinierende Musikalität.

**Rondo 2/2024 (April/Mai 2024) ( - 2024.03.22)**



**Unterm Strich**

*Ramsch oder Referenz? CDs, vom Schreibtisch geräumt*

Unterm Strich

*Full review text restrained for copyright reasons.*

[www.pizzicato.lu](http://www.pizzicato.lu) 04/04/2024 ( - 2024.04.04)

source: <https://www.pizzicato.lu/spannende-gesch...>



**Spannende Geschichten, erzählt von einem Bläserquintett**

Das ARUNDOSquintett hat für seine zweite Einspielung drei Lieblingsstücke mit einer neuen Auftragskomposition verbunden. Die Petite suite von Claude Debussy, in der Version von Gordon Davies erstmals aufgenommen, zeigt unter Nutzung der verschiedenen Klangfarben der Bläser neben der heiteren Grundstimmung des Werkes die rhythmisch und harmonisch neuen Wege, die Debussy später noch klarer zeichnen sollte. Das neue Werk von Kevin Beavers verbindet Einflüsse beiderseits des Atlantiks mit einem das Werk durchziehenden neckischen Terzmotiv und bietet die Charaktere Charmeur, Liebhaber und Spaßvogel an.

Der eher als Filmkomponist bekannte Lalo Schifrin hat auch fünf Dutzend klassische Stücke verfasst, darunter dieses Quintett. Zu hören ist seine Version einer New Orleans Band, die bei einer Beerdigung spielt. Ein großer Klassiker ist das Werk von Carl Nielsen. Inspiriert von der Sinfonia concertante von Mozart prägte der Komponist klassische Formen in ganz eigener Art und Weise.

Nach ihrer schon sehr erfreulichen ersten Einspielung legen die fünf Musiker noch gekonnter nach. Im munteren Wechselspiel und auch Miteinander erzählen sie ihre Geschichte oder auch Saga. Dabei überspielen sie weder stimmungsaufhellende noch tiefsinnige Momente, sondern bieten jeden Satz mit Spürnase ausgelesen eloquent an. Jedes Instrument findet seinen Platz im Gefüge, seinen Solomoment und seine spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten. Daraus entsteht ein ebenso abwechslungsreiches wie gehaltvolles Panorama der Möglichkeiten eines Bläserquintetts.

English translation:

For its second recording, the ARUNDOSquintett has combined three favorite pieces with a new commission. The Petite suite by Claude Debussy, recorded for the first time in the version by Gordon

Davies, uses the different timbres of the winds to show the rhythmically and harmonically new paths that Debussy was later to chart even more clearly, alongside the cheerful mood of the work. The new work by Kevin Beavers combines influences from both sides of the Atlantic with a teasing third motif running through the work and offers the characters of charmer, lover and joker.

Lalo Schifrin, better known as a film composer, also wrote five dozen classical pieces, including this quintet. You can hear his version of a New Orleans band playing at a funeral. A great classic is the work by Carl Nielsen. Inspired by Mozart's Sinfonia concertante, the composer shaped classical forms in his very own way.

After their already very pleasing first recording, they follow up even more skillfully. They tell their story or saga in a lively interplay and also with each other. In doing so, they neither overplay mood-lightening nor profound moments, but offer each movement eloquently and with a keen nose. Each instrument finds its place in the structure, its solo moment and its specific expressive possibilities. The result is a panorama of the possibilities of a wind quintet that is as varied as it is rich in content.



**Inhaltsverzeichnis**

**BBC Music Magazine June 2024..... 1**  
**Radio Bremen Radio Bremen "Klassikwelt", 03.03.2024, 19:00 Uhr..... 1**  
**RBB Kulturradio RBB Radio 3, 06.05. - 12.05.2024 | Album der Woche | VERLOSUNG..... 2**  
**Rheinische Post 19.05.2024..... 3**  
**Rondo 2/2024 (April/Mai 2024)..... 4**  
**www.pizzicato.lu 04/04/2024..... 4**

